



ICHTHYS Gemeinde Wr. Neustadt
Teil der ELAIA Christengemeinden (ECG)

Monatsblatt

Nr 90 Februar 2012

NEUES aus der Gemeinde



Catch the vision



Am 10. Jänner haben wir damit begonnen, uns als ganze Gemeinde jeweils am Dienstag Abend zu treffen. Wir möchten uns miteinander neu auf unseren Herrn ausrichten und gemeinsam in einer tieferen Weise die "Vision ergreifen" (catch the vision), die uns der Herr in verschiedenen Bereichen durch sein Reden aufs Herz gelegt hat.

Bei den bisherigen Treffen haben wir schon erleben dürfen, wie sich Gott zu uns stellt und uns auf das Kommende vorbereitet.

Diese Zusammenkünfte sind eine wunderbare Gelegenheit, nicht nur als Einzelne, sondern als Gemeinde vor Gott zu stehen, vor ihm stille zu werden, ihn um seiner selbst willen zu suchen und anzubeten und ihm zu sagen: Herr, wir lieben Dich und wir sind für Dich da!"

An diesen Abenden haben wir aber auch die Möglichkeit, als ganze Gemeinde Verheißungen und Visionen, die der Herr uns als Gemeinde gegeben hat, vor ihm auszubreiten und mit einem hörenden Herzen auf seine Stimme zu achten, was er uns dazu aktuell sagen und in welche Richtung er uns führen möchte.

Wir erleben diesen gemeinsamen Weg bisher als spannendes und beglückendes Geschehen. Wie eine große Familie erfahren wir Gemeinschaft mit dem Vater, an der auch ER sich erfreut.

Wir glauben, dass auf diesem Weg durch Gott etwas Neues für unsere Gemeinde freigesetzt wird.

Es ist wichtig, dass jeder in der Gemeinde diese Abende ernst nimmt, sich hineininvestiert und an diesem gemeinsamen Prozess der Vertiefung Anteil nimmt. Gott geht mit uns neue Wege und er möchte von jedem Einzelnen in der Gemeinde sein persönliches JA dazu.

Es ist ein wunderbares Erlebnis als ganze Gemeinde vor Gott in dieser Weise zu stehen.

betrachten, sondern als Dienst an Gott - vom ersten Lied an. In den Lobpreis einzusteigen ist eine persönliche Entscheidung und sollte von unseren Gefühlen unabhängig sein.

Anbetung ist aber auch unser **Privileg**, denn die Möglichkeit, uns Gott persönlich nähern zu können, wurde teuer erkaufte - von Jesus am Kreuz mit Seinem Blut bezahlt.

Als der Vorhang im Tempel zerriss, wurde der Weg für uns frei, Gottes Gegenwart persönlich zu erleben.

Was für ein Geschenk!

Worship Weekend 01/2012

Vom 20.-21. Jänner fand seit langem wieder ein Worship Weekend in unserer Gemeinde statt - ein Wochenende mit dem Ziel, zusammen Gott zu loben und zu preisen - mit all unseren Gaben.

Am ersten Abend ging es darum, dass Anbetung von **zentraler Bedeutung** für unser Leben ist. Denn wir sind geschaffen, um anzubeten. Jeder betet etwas an - wenn nicht Gott, dann etwas anderes. Gott aber wirbt darum, mit uns eine lebendige, dynamische Liebesbeziehung zu leben. In der Anbetung kann unsere Beziehung zu Ihm wachsen.

Anbetung soll deshalb zur **Priorität** in unserem Leben werden. Damit ist neben der musikalischen Aktivität besonders ein Lebensstil der Anbetung gemeint.



Am Samstag Nachmittag teilten wir uns dann in verschiedene Workshops auf, in denen es darum ging, unsere Gaben auszubauen, miteinander auszutauschen, Neues zu lernen und miteinander Gott anzubeten.

Neben praktischen Übungen erarbeiteten wir dort ein gemeinsames neues Lied: A New Hallelujah! Ein Lied, das zum Ausdruck bringt, dass etwas Neues beginnt, nach dem wir uns ausstrecken.

Dieses Lied führten wir dann alle gemeinsam beim anschließenden **Lobpreisabend** exklusiv für unseren Herrn Jesus auf. Und es wurde ein ganz besonderes Erlebnis, denn durch den Heiligen Geist war eine besondere Einheit zu spüren. Auch die musikalische Qualität des "Orchesters" (ein toller Chor, Chello, Violine, Gitarren) war beeindruckend. Auch die Fahrentänzer feierten unseren Herrn mit großem Geschick und Freude.

Im weiteren Verlauf des Abends musizierten wir dann auch alle gemeinsam mit unseren Instrumenten in einer besonderen Anbetung miteinander.

Es war ein Wochenende der tiefen Begegnung mit Gott!



Die göttliche Priorität ist: **Zuerst Anbetung, dann Dienst**. Aus dieser Anbetung heraus wird unser Dienst und Leben erst mit göttlichem Leben erfüllt.

Als Lobpreiser kommen wir um zu geben - denn Anbetung gehört alleine Gott. Deshalb ist es so wichtig, dass wir Lobpreis nicht als "Warm Up"

Impressum:

Herausgeber:



ICHTHYS-Gemeinde Wr. Neustadt
2700 Wr. Neustadt, Zulingerstraße 6
office@ichthys.at <http://www.ichthys.at>
Tel.: 02622-83944 Fax: 02622-83944-43
Büro: 02622-83944-12 oder 0650-3740566

Mehr darüber auf www.ichthys.at



Hebräischkurs im Rückblick

Rafaela Stankevich aus Tel Aviv, die zur Zeit mit ihrer Familie in Ternitz bei Elli Beckmann wohnt, hatte sich im vergangenen Jahr dazu bereiterklärt, einen Hebräisch Kurs in unserer Gemeinde anzubieten. Nach knapp einem Jahr ist dieser nun zu Ende gegangen.

Auch wenn es für viele schwer war, sich in diese für uns doch ganz andere Sprache hineinzudenken und sich die vielen Eigenheiten anzueignen, hat doch jeder von uns nun einen prall gefüllten Ordner voller Unterrichtsblättern, der einen reichen Schatz zum Nachschlagen darstellt.



Für den letzten Abend hat Maria Reinharter ein Gedicht für Rafaela verfasst, in dem sie "kunstvoll" dass neu Gelernte anwendet. Ein Auszug daraus:

"**Toda raba** (*Vielen Dank*) wollen wir Dir heute sagen für Deine Mühen und auch Plagen, denn es war sicherlich nicht immer leicht, **metzujan** (*ausgezeichnet*) haben wir unser Ziel noch nicht erreicht.

Machar (*morgen*) haben wir vielleicht schon viel vergessen, doch **tov meod** (*sehr gut*) sind wir noch lange nicht gewesen.

Ma schlomchem (*wie geht es euch*) wirst Du uns fragen.

Kacha kacha (*es geht so*) können wir als Antwort sagen.

Jede **schaa** (*Stunde*) haben wir genossen hier, **ani medaber germanit** (*ich spreche deutsch*) das können wir.

Ani medaber iwrit (*ich spreche hebräisch*) das wäre übertrieben, es ist **tov** (*gut*), dass keine Noten sind geschrieben.

Toda raba, toda raba (*vielen Dank*) **Lehitraot** (*auf Wiedersehen*) bis zum nächsten Jahr."

Februar 2012

Mi, 01.02.	09.30h: Gebet um Erweckung
Fr, 03.02.	19.00h - 21.30h: Theologische Schulung
So, 05.02.	09.30h: Gottesdienst mit Kinderlehre
Di, 07.02.	Gesamtgemeindetreffen (Catch the vision) ENTFÄLLT
Mi, 08.02.	Gebet ENTFÄLLT
So, 12.02.	09.30h: Gottesdienst mit anschl. Sonntagskaffee
Di, 14.02.	19.00h: Gesamtgemeindetreffen (Catch the vision)
Mi, 15.02.	09.30h: Gebet um Erweckung
Sa, 18.02.	17.00h- 20.00h: Young Generation (15-18J)
So, 19.02	09.30h: Gottesdienst mit Abendmahl
20.02.+ 21.02.	19.00h: Abend mit Ed Traut
Mi, 22.02.	09.30h: Gebet um Erweckung
Fr, 24.02.	18.00h: Stadtgebet (Start am Domplatz)
Sa, 25.02.	16.00h-18.00h: Teenietreff der Mädchen (10-14 J)
So, 26.02.	09.30h: Gottesdienst mit anschl. Sonntagskaffee
Di, 28.02.	19.00h: Gesamtgemeindetreffen (catch the vision)
Mi, 29.02.	09.30h: Prophetische Zurüstung
Jeden Sonntag	18.00h: Gebet Israel/Österreich/Ebenezer; (Gerhard & Hannelore Brak, Tel.: 0664-4250091)

Vorschau

Sa, 03.03.	16.00h-18.00h: Kindernachmittag (5-10J) 16.00h-18.00h: Teenietreff der Burschen (10-14J) 18.00h-22.00h: Young Generation (15-18J)
So, 18.03.	09.30h: Gottesdienst mit Walter Heidenreich
24. & 25.03.	Wochenende mit Bruder Yun aus China
Fr. 20.04.	Theaterstück: Eric Wehrin: <i>Espressobibel</i>
04.- 06.05.	Wochenende mit Stefan Driess
17.-19.05.	Israel-Konferenz in Stockerau
Sa 02.06.	Global Outreach Day
07.-10.06.	Vater-Sohn/Tochter-Wochenende in Schwarzau/Gebirge
01.-06.07.	Gemeindefreizeit im JUFA Veitsch
25.10.- 03.11.	Israelreise

NEWS AUS ALLER WELT

Antisemitismus-Bericht:

erhebliche Judenfeindlichkeit in Deutschland

Dem Antisemitismus-Bericht eines unabhängigen Expertenkreises zufolge sind judenfeindliche Einstellungen in "erheblichem Umfang" in der deutschen Gesellschaft vorhanden. Der vom Bundestag in Auftrag gegebene, 204 Seiten starke Bericht wurde am Montag in Berlin veröffentlicht. Es gebe mittlerweile eine "bis weit in die Mitte der Gesellschaft verbreitete Gewöhnung an alltägliche judenfeindliche Tiraden und Praktiken", so der Bericht. Diese basierten auf weit verbreiteten Vorurteilen, tief verwurzelten Klischees und auch auf schlichtem Unwissen über Juden und das Judentum. Das rechtsextremistische Lager sei "nach wie vor der bedeutendste politische Träger des Antisemitismus".

So würden 90 Prozent aller judenfeindlichen Straftaten von Mitgliedern der Szene begangen, die derzeit etwa 26.000 Anhänger hat. Diese nutzten ebenso wie islamistische Extremisten das Internet zur Verbreitung ihrer antisemitischen Parolen. Auch auf deutschen Fußballplätzen seien rassistische Extremistische und antisemitische Parolen an der Tagesordnung. Im europaweiten Vergleich liegt Deutschland im Mittelfeld. Zum Teil extrem hohe Antisemitismus-Werte gebe es in Polen, Ungarn und Portugal.